

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 9

Titel: Der Mensch ist, was er isst! - Essgewohnheiten auf dem Prüfstand (40 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler sollen erkennen, dass auch in der Nahrungsmittelproduktion Markenartikel besonders bei jugendlichen Konsumenten einen Kultstatus genießen, der nur schwer „abgebaut“ werden kann.
- Sie sollen sich ihrer eigenen Ernährungsgewohnheiten sowie der ihrer Familienmitglieder und Mitschüler bewusst werden.
- Sie sollen die Grundlagen einer ausgewogenen und vielseitigen Ernährung erfahren und deren Bedeutung für Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden erkennen.
- Sie sollen „ihr“ Ernährungswissen auch im praktischen Lebensvollzug umsetzen können.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Was mögen Kinder und Jugendliche besonders gern, wenn sie beim Einkaufen selbst über ihren Brotaufstrich entscheiden dürfen? Die Antwort vor den Eltern wie Lehrer schnell herausfinden: Nutella ist ein absoluter „Renner“ unter den **Lieblingsnahrungsmitteln** junger Leute und steht als Markenartikel „hoch im Kurs“, auch wenn inzwischen eine Fülle ähnlicher Nuss-Nugat-Cremes auf dem Markt angeboten werden.

Doch nicht allein dieses Konsumverhalten verdient die Aufmerksamkeit kritischer Zeitgenossen; mindestens ebenso wichtig ist die Feststellung, dass eben dieses **Konsumverhalten mit den Essgewohnheiten in einem untrennbaren Zusammenhang steht**. So benötigen junge Menschen keine vorwurfsvollen Vorhaltungen, die den Appetit verderben, sondern nachvollziehbare Hilfestellungen, wie das tägliche Essen nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit sicherstellt, sondern auch das seelische Wohlbefinden stärkt.

So geht es nicht darum, die Freude am Essen zu schmälern; wohl aber gilt die Devise: „**Von allem etwas!**“ Die Einseitigkeit der täglichen Nahrungsmittelzufuhr durch eine **vielseitige Mischkost** zu ersetzen, trägt entscheidend zu Gesundheit und Wohlbefinden bei.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Als Einstieg in diese Unterrichtsreihe stimmt eine **Visualisierung** die Schüler auf das Thema „*Essverhalten*“ ein. Eine **Collage** führt die Schüler zu der Erkenntnis, dass sie beim Einkaufen Markenartikel bevorzugen, obwohl ähnliche Erzeugnisse in der gewünschten Produktgruppe angeboten werden.

Dieser Sachverhalt wird mithilfe des **Sachtextes**, der den Siegeszug der berühmtesten Nuss-Nugat-Creme in den Mittelpunkt stellt, vertieft. Die vielfältigen Aspekte, die in der komprimierten Basisinformation angesprochen werden, lassen einen Wechsel der Unterrichtsform für geboten erscheinen: In arbeitsgleichen Gruppen werden die Phänomene eines Kultproduktes, aber auch die Entwicklung eines Markenartikels zu einem Synonym für eine ganze Produktkategorie bearbeitet.

Anschließend erfolgt eine Einengung des Sachverhalts: In den kommenden Schritten sollen die Schüler ihr eigenes Essverhalten, aber auch die Essgewohnheiten ihrer Mitmenschen einer kritischen Untersuchung unterziehen. Um das Problembewusstsein zu stärken, werden die Schüler mit zwei kurzen **Zeitungsmeldungen** konfrontiert: Neben der Information, dass jedes fünfte Kind in Deutschland zu dick ist, wird auch bereits eine wesentliche Ursache für dieses statistische Ergebnis mitgeteilt: der Bewegungsmangel. Die Frage, ob Kalorienbomben kennzeichnungspflichtig sein sollen, trägt ebenfalls zu einer Sensibilisierung des Essverhaltens bei.

5.7**„Der Mensch ist, was er isst!“ – Essgewohnheiten auf dem Prüfstand****Vorüberlegungen**

Doch wie sieht es im Lebensumfeld der Schüler selbst aus? Dieser Frage wird mithilfe des **Fragebogens** nachgegangen. Nach einem Testvorlauf in der eigenen Klasse werden die Schüler in den Entscheidungsprozess bezüglich der zu befragenden Probandengruppe (Mitschüler, Freunde und Familienmitglieder oder Passanten) miteinbezogen und legen auch die weiteren Handlungsschritte auf einer **Wandzeitung** fest.

Nun gilt es, glaubwürdige Überzeugungsstrategien zu entwickeln, um die Mitwirkung der Zielgruppenmitglieder zu erreichen. Alternativ wird entweder ein **Informationsbrief** erstellt oder durch ein **Rollen-spiel** die Verhaltenssicherheit der Schüler trainiert, bevor in der handlungsorientierten Phase die eigentliche Frage-Aktion stattfindet.

Die anschließende Auswertung der Fragebögen berücksichtigt verschiedene Aspekte: Mithilfe der **Folienvorlage** „Arbeitsschritte zur Ermittlung von Befragungsergebnissen“ kann neben der Ermittlung zentraler Gesamtaussagen auch eine differenzierte Darstellung nach alters- oder geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten erfolgen. Der **fächerübergreifende** Aspekt wird in dieser Phase deutlich: Einfache mathematische Grundkenntnisse in der Prozentrechnung ermöglichen die entsprechenden Rechenoperationen. An einem zentralen Ort im Schulgebäude erstellen die Schüler auf großen **Stellwänden** eine **Wandzeitung**. Mithilfe des **Leitfadens** werden die einzelnen Schritte des Unterrichtsprojektes dokumentiert sowie die Ergebnisse und die Aussagen dargestellt.

Die letzte Phase dient der Verinnerlichung. Mit einem kombinierten **Silben- und Kreuzworträtsel** erhält die Motivation der Schüler noch einen weiteren „Schub“; mit der Suche nach dem Lösungswort wird die angestrebte **Internalisierung** erreicht: Das Lösungswort „*Vielseitigkeit*“ fasst den Hauptgesichtspunkt einer gesunden Ernährung, nämlich eine abwechslungsreiche und ausgewogene Mischkost, zusammen.

Das aus einer **Folie** und zwei **Schülerarbeitsblättern** bestehende dreiteilige Zusatzmaterial ist an mehreren „Schaltstellen“ verwendbar und motiviert die Schüler, weiter „an der Sache“ zu arbeiten oder – bildwörtlich formuliert – „am Ball zu bleiben“.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Visualisierung mithilfe der Collage „Das einzig Wahre – Nutella“
2. Schritt: Konfrontation durch Zeitungstext „Millionen Fans feiern Nutella!“
3. Schritt: Auswertung durch sukzessives Vortragen der Ergebnisse
4. Schritt: Konfrontation durch zwei Zeitungsmeldungen: „Dick sein und dick werden“
5. Schritt: Praxisbezogene Einübung: Test-Vorlauf in der Lerngruppe
6. Schritt: Sozialwissenschaftliche „Lernschleife“: entscheiden und realisieren
7. Schritt: Erarbeitung von zielgruppenorientierten Überzeugungsstrategien
8. Schritt: Handlungsorientierte Informationsbeschaffung durch Umfrage-Aktion
9. Schritt: Ergebnissicherung durch Auswertung der Fragebögen
10. Schritt: Präsentation der Ergebnisse durch Erstellen einer Dokumentation
11. Schritt: Internalisierung durch kombiniertes Silben- und Kreuzworträtsel

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Visualisierung mithilfe der Collage „Das einzig Wahre – Nutella“

Lernziele:

- Die Schüler sollen durch die Collage zu spontanen Äußerungen angeregt werden,
 - welche sich auf das Markenprodukt „Nutella“ beziehen,
 - welche ähnliche Erzeugnisse derselben Produktkategorie betreffen.
- Sie sollen ihre eigenen Vorlieben in Bezug auf ihr Essverhalten verbalisieren.
- Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache sollen einen ersten Einblick in die Gesamt-Thematik der Unterrichtsreihe erhalten.

Einstieg:

Zum Einstieg in die Unterrichtseinheit zeigt die Lehrkraft mit dem **Tageslichtprojektor** die mehrteilige **Collage** „Das einzig Wahre“ oder: *Was es sonst noch gibt – Nutella*“ (Vorlage siehe **M 1**), und zwar nur die obere Folienhälfte, die sich auf das Produkt „Nutella“ bezieht. Die untere Zeichnung bleibt zugedeckt. Werden die Schüler von der Collage zu spontanen Äußerungen angeregt, so bezieht die Lehrkraft nicht sofort Stellung, sondern lässt die Beiträge unkommentiert. Folgende Schüleräußerungen sind möglich:

- „Das stammt von einem Nutella-Glas.“
- „Ich esse auch immer gern Nutella.“
- „Meine Mutter sagt, ich soll Nutella nicht immer so dick aufs Brot schmieren.“
- „Auf der anderen Seite des Glases steht immer, wie gesund das alles ist.“

Falls zum rechten oberen Bildteil (die Auflistung der Bestandteile) keine Äußerungen kommen, kann die Lehrkraft mit einem **stummen Impuls** auf den noch nicht beschriebenen Bildteil hinweisen: Sie zeigt mit einem spitzen Bleistift auf noch nicht verbalisierte Elemente, um die Schüler auf diesem Wege zu weiteren Äußerungen anzuregen.

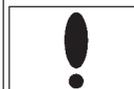
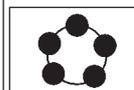
Nun legt die Lehrkraft die untere Hälfte der mehrteiligen Collage frei. Nach einer kurzen Betrachtungsphase äußern sich die Schüler:

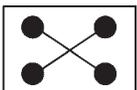
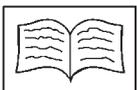
- „Es gibt noch andere ‚Nutellas‘, aber ich will immer nur die echte haben.“
- „Die ‚Schoko-Mac‘ habe auch schon mal probiert.“
- „Es gibt auch andere Schokoladencremes, zum Beispiel ‚Nusspli‘.“
- „Meine Mutter hat mir aus dem Aldi ‚Nusskati‘ mitgebracht.“

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Der Einstieg in die Unterrichtseinheit mithilfe der **Folie** erfüllt drei Funktionen: Zum einen erhalten die Schüler auf diese Weise die Möglichkeit, sich ohne einengende Fragestellung und ohne sofortige Beurteilung durch die Lehrkraft zu äußern, Fragen zu entwickeln und Vermutungen anzustellen.

Die zweite Funktion des Einstiegs besteht darin, dass die Lehrkraft ihren Schülern zuhören kann. Durch genaues Hinhören erfährt die Lehrkraft nicht nur, welches Vorwissen die Ju-



5.7	„Der Mensch ist, was er isst!“ – Essgewohnheiten auf dem Prüfstand
Unterrichtsplanung	
	<p>gendlichen zum Thema der Einheit bereits mitbringen. Sie bringt ebenso in Erfahrung, wie die Schüler möglicherweise sozialkundliches und konsumentenorientiertes Wissen oder aber auch ihr Alltagswissen einsetzen, um die Collage als Denkanstoß deuten und somit begreifen zu können.</p> <p>Schließlich erhalten Schüler mit mangelnder Sprachkompetenz durch die Collage die Chance, ansatzweise ein Vor-Verständnis für mögliche Fragestellungen und Unterrichtsinhalte, die in den folgenden Phasen bearbeitet werden, zu erlangen. Der „Einstimmungscharakter“ dieser bildhaften Darstellungsphase soll aber alle Schüler ansprechen (nicht nur ausländische oder ausgesiedelte Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Muttersprache).</p>
  	<p>2. Schritt: Konfrontation durch Zeitungstext „Millionen Fans feiern Nutella!“</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen eine Zeitungsmeldung, die von einem bekannten Markenartikel handelt, verstehen und die wesentlichen inhaltlichen Aussagen wiedergeben können. • Sie sollen in Teamarbeit einem Zeitungsbericht grundlegende Informationen entnehmen und diese gewichten und werten können. • Sie sollen erkennen, dass Markenartikel besonders bei jugendlichen Konsumenten einen Kultstatus genießen, der nur schwer „abgebaut“ werden kann. • Sie sollen reflektieren, dass es auch ähnliche Erzeugnisse der Produktgruppe „Nuss-Nugat-Cremes“ gibt, die jedoch im allgemeinen Sprachgebrauch ebenfalls als „Nutella“ bezeichnet werden. <p>Einstieg:</p> <p>Anknüpfend an die Aussage der Collage (siehe M 1), dass es neben dem „Marktführer“ Nutella ähnliche Brotaufstriche gibt, stellt der Sachtext „Nutella feiert den 35. Geburtstag!“ (siehe M 2) den Siegeszug der berühmtesten Nuss-Nugat-Creme in den Mittelpunkt. Die vielfältigen Aspekte, die in der komprimierten Basisinformation angesprochen werden, lassen einen Wechsel der Unterrichtsform für geboten erscheinen: In arbeitgleichen Gruppen werden die Phänomene eines Kultproduktes, aber auch die Entwicklung eines Markenartikels zu einem Synonym für eine ganze Produktkategorie bearbeitet.</p> <p>Bearbeitung:</p> <p>Die Schüler ziehen aus der Hand der Lehrkraft Lose, auf denen die Nummer der Gruppe angegeben ist, in welcher der Losinhaber in dieser Phase arbeiten muss. Die Schüler setzen sich in Gruppen zu je vier bis fünf Personen zusammen (die Lehrkraft berücksichtigt bei der Herstellung der Lose diese Gruppenstärke).</p> <p>Die Lehrkraft gibt jeder Gruppe die Folien „Nutella feiert den 35. Geburtstag!“ (Vorlage siehe M 3) und einen wasserlöslichen Folienschreiber. Auf der Folie stehen die Arbeitsaufträge der Gruppe, die dem Zeitungsartikel (siehe M 2) entnommen sind. Unter den Auf-</p>

„Der Mensch ist, was er isst!“ – Essgewohnheiten auf dem Prüfstand	5.7
Unterrichtsplanung	
<p>gaben ist genügend Platz, so dass die jeweiligen Gruppenfolien als Ergebnis-Folien benutzt werden können. So erteilt die Lehrkraft folgenden Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Schreibt die herausgefundenen Antworten auf die Folien!“ <p>Jeweils ein Schüler aus jeder Gruppe, der sauber und ordentlich schreiben kann, überträgt die Gruppenergebnisse auf die Ergebnis-Folien.</p> <p>Alternative: Die Ergebnisse können auch mit sehr dicken Filzstiften (z.B. Edding-Stiften) auf Plakatkartons (DIN A1) festgehalten werden. Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass die Gruppenergebnisse aller Gruppen nebeneinander mit Klebeband an die aufgeklappte Tafel geheftet werden können und somit gleichzeitig optisch präsent sind. Eine Vervollständigung und ein Vergleich der Gruppenresultate sind somit eher möglich.</p> <p>Didaktisch-methodischer Kommentar:</p> <p>Das gemeinsame Arbeiten in der Gruppe führt an die – gerade von der Arbeitswelt verlangte – Kompetenz heran, im Team Entscheidungsprozesse herbeizuführen und branchen- und berufsspezifische Aufgabenstellungen zu lösen.</p> <p>Dem Wunsch der Schüler, sich zu „Neigungsgruppen“ zusammenzuschließen und somit mit Klassenkameraden zusammenzuarbeiten, mit denen man sich gut versteht, soll bewusst entgegengesteuert werden: Im täglichen Leben – und erst recht in der Berufs- und Arbeitswelt – besteht die absolute Notwendigkeit, auch mit Menschen zurechtzukommen, mit denen man nicht die gleiche emotionale Basis teilt; das Losverfahren ist insofern „hart“, aber an den realen Lebenssituationen orientiert.</p>	  
<p>3. Schritt: Auswertung durch sukzessives Vortragen der Ergebnisse</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit mithilfe der beschriebenen Folie vortragen und erläutern. • Sie sollen zu den Ergebnissen Stellung nehmen und sie gegebenenfalls durch Heranziehung der eigenen Gruppenresultate ergänzen. <p>Einstieg:</p> <p>Die Lehrkraft fordert die Gruppen auf, ihre Arbeitsergebnisse vorzutragen. Ein Schüler jeder Arbeitsgruppe geht zum Tageslichtprojektor und trägt mithilfe der jeweiligen Gruppen-Ergebnisfolien (siehe M 3) die Ergebnisse vor. Die Mitschüler hören zu, ergänzen die Ausführungen und nehmen zu den Resultaten Stellung. Das Lösungsblatt (siehe M 4) ermöglichen der Lehrkraft eine rasche Übersicht über die korrekte oder nicht korrekte Wiedergabe der Schülerbeiträge.</p>	 